Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 26 (1870)

Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri.

26. Bd. 1870. **№ 26.** 25. Juni.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Die heilige Allianz gegen den Gotthard.

„Ergreift den Spieß mit starker Hand
„Und werft den Gotthard in den Sand!"
Vive la, vive la, vive la, va!
Vive la, vive la, hopsasa!
Vive la compagneia!

So rief der freie Rhätièr,
Da eilte stracks der Rothschild her —
Vive la compagneia!

Der Rothschild ist ein wackrer Held,
Vermag gar viel mit seinem Geld —
Vive la compagneia!

Der Fama und der Lavalette
Sind zwei Genossen donnersnett —
Vive la compagneia!

Saxon und ligne d'Italie,
Herr Schwindelhuber und Compagnie —
Vive la compagneia!

Der Sulzer dann von Winterthur
Verfolgt getreu der Brüder Spur —
Vive la compagneia!

„Noch Einer fehlt, dann sind wir froh,
„Der fromme Langrand-Dumonceau" —
Vive la compagneia!

Eigenlob stinkt!

(Aus den Verhandlungen eines landwirthschaftlichen Vereins.)

Preisend mit viel schönen Reden
Ihrer Länder Werth und Zahl,
Saßen jüngst viel Weltverbesserer
Beim „frugalen" Mittagsmahl.

„Herrlich", — sprach der Zöribieter, —
„Ist mein Land κατ εξοχην,
„Silber hegen Eschers Bahnen
„Und die Union wird drob höhn."

„Seht mein Land in üpp'ger Fülle", —
Sprach Mostindiens Sohn am Rhein, —
„Goldne Gangfisch in dem Bodan,
„Jeder Birnbaum spendet — Wein!"

„Viele Mauschel, reiche Klöster", —
Augustin aus Aargau sprach, —
„Schaffen, daß mein Land dem euern
„Wohl nicht steht an Schätzen nach."

Und der wackre Murtnerbieter,
Freiburgs edler Unterthan,
Sprach: „Mein Land hat nur ein Städtchen
„Und noch keine Eisenbahn; —
„Doch ein Kleinod hält's verborgen,
„Daß in Wäldern kreuz und quer
„Ich mein Haupt getrost kann legen, —
„Keiner wagt sich an mich her." —

„Stinkadores! Rauchsidnos!"
Tönt's von Limmat, Aar und Rhein.
„Murtnerkabis hoch vor Allen,
„Murtnerkabis duftet fein!"

Von der Hand in's Maul.

(Gratisvorlesung.)

Die Hände sind kuriose Dinger. Sie werden bald in die Hosentaschen gesteckt, bald müßig in den Schooß gelegt, bald über dem Kopf zusammengeschlagen, bald zum Gebet gefaltet. Man ballt sie zu Fäusten, besonders im Winter, damit man nicht an die Hände friert. Man klatscht, haucht und spuckt in die Hände, schneuzt in und pfeift und schaut durch die Finger und kaut an den Nägeln. Brüder reichen sich gewöhnlich die Hände unter Gesang und zwar zum Bunde, junge Paare speziell zum Ehebunde. Viele Leute dürfen letzteres oft vor der Hand nicht wissen, aber nach der Hand hat es alle Welt gewußt. Es liegt ferner auf der Hand, daß der Mann immer unter dem Daumen steht. Die Affen haben 2 Vorder- und 2 Hinterhände, die Pferde haben nur 1 Vorhand und 1 Hinterhand.

Mit der Hand wird gehandelt, das sieht man an jedem Viehmarkt und ebenso wie oft aus einem Handel ein Händel wird, bis der Richter die Sache in die Hände nimmt und sie abhandelt. Während dieser Händel ist schon manche Kuh abhanden gekommen und schon mancher sonst handfeste Kerl windelweich geprügelt worden. Es gibt Leute genug, die sich herausnehmen, einem die Hand auf's Maul zu geben, aber nicht zum Handkuß, wohl-

verstanden. Eine schmale Hand ist schön, aber lange Finger sind verdrießlich. Das Handgelenk soll fein sein und frei beweglich, besonders von Belang beim Klavier spielen und Ohrfeigen austheilen. Ritter Götz von Berlichingen hatte sogar eine eiserne und sehr gefürchtete Hand. In der großen Wassernoth in Leipzig:

Krabbeln Kinder an den Wänden,
Ringen Mütter mit den Händen,
Sitzt ein Greis auf einem Dach,
Beide waren alterschwach.

Wer eine schöne Hand schreibt, kriegt eine schöne Handschrift und wer nichts Schlechtes thut, begeht eine gute Handlung; aber keine Garnhandlung. Handsome ist eigentlich englisch und heißt auf deutsch hübsch. Aber hübscher ist doch noch schöner; aber die Schönsten sind halt doch immer die Hübschesten; und weil es draußen häßlich regnet, bleib ich hübsch zu Hause und hanthiere im Zimmer herum, das zwar nicht viel länger ist als etwa 12 Hand breit.

Hat man viel geschrieben, so ist es handgreiflich, daß einem die Feder schließlich aus der Hand fällt, deßhalb enden wir den Artikel und senden dem lieben Leser unsern Gruß und patriotischen Händedruck, den hoffentlich Niemand von der Hand weisen wird, und greifen mit der Linken heimlich nach einer Cigarre, warum heimlich? weil die rechte Hand nicht wissen soll, was die linke thut.

Feuilleton.

Gespräch aus der Gegenwart.

Heieri: Häst du dä groß Demokratehäuptlig au ghört rede am Turnfest z'Pfäffike?

Schaggi: Scheb so; er hät ja die Turner im Name vo Himmel und Erde bewillkommet und z'letscht — — —

Heieri: Ja! Häsch' es au ghört?

Schaggi: Nei, es End vo der Red hani entschiede nüd ghört; dä Herr hät sich beförderli hinder dä Egg hindere gmacht, nachdem er sis Verständniß mit dem, was de „geehrt Herr Nachredner" gsait heb, proklamirt gha hät und woner gmärkt hät, daß er Bläch schwätzt.

Heieri: Hä, er hät halt z'spat dra dänkt, daß er de Erste ist wo redt und will die bekannt gäng und gäb Phrase vom Vorredner scho fascht fertig gsi ischt, so hät er do gschwind de Vorredner in en Nachredner verwandelt.

Schaggi: S'gat doch au nüt über gschid Lüt!

Pompelusischer Kanzleistyl.

Heimatschein für unverheirathete Mannspersonen. Wir die unterzeichneten Vorsteher der Gemeinde B. im Kreis D., Kant. Graubünden, urkunden hiemit, daß der Inhaber dieser Urkunde, Dienstmagd Maria Agatha N. N. unser Gemeindsbürger sei und Wir ihn als solchen zu allen Zeiten anerkennen werden. u. s. w.

Gegeben in B. den 27. April 1870.

Der erste Vorsteher.

Kühner Vergleich.

Frau Bas: Wenn i de Herr Vetter aluege, so mahnt er mi grad an e Rebstecke mit ere Trube dra, — so mager ist er.

Français fédéral eines „pensionirten" Jünglings.

Apportez-moi une bouteille *Halleurois* et un *chiffon*.

Berichtigung. Hr. J. Rutschmann, Ohmgeldbeamter in Burgdorf, ersucht uns bezüglich des Artikels „Großräthliches aus Mutzopotamien" auf der 5. Seite unsrer letzten Nummer Folgendes zu veröffentlichen: „Da der Ohmgeldbeamte nur derjenige in Burgdorf sein kann, so erkläre ich im Interesse der Wahrheit und zu Ehren des betreffenden hier wohlbekannten Großraths, daß eine derartige Frage Hr. L....l nicht an mich richtete;" — was Hr. Rutschmann mit seiner Unterschrift bezeugt.

Briefkasten. A. B. in St. G. Benutzt. — Abonnent in Z. Ebenfalls. — Amüsirter Zuhörer in Z. Es ist eine Thatsache, daß sich viele unserer Volks- und Festredner als Aktivmitglieder unter die eidgenössische Blechmusik sollten aufnehmen lassen. — F. G. in O. Wir sind sehr erfreut, daß Sie aus einem „mehrjährigen Leser" zu einem „Correspondenten" geworden sind. — G. W. in N. Größtentheils mit Vergnügen verwendet. — W. S. G. U. Ihre Manier die Briefcouverts zu benutzen zeugt von einem ungewöhnlichen Geist und verdient Nachahmung. Den Inhalt benutzt. — H. in Z. Eine geängstete Mutter ist für uns ein heiliger unantastbarer Gegenstand; dieß der Grund, warum wir den „Musterbrief" nicht benutzen. — X. Y. Z. in Z. Wollen Sie die in unsre letzte Nummer eingeschlichenen Druck- und andere Fehler entschuldigen; die Correktur wurde nicht von der gewohnten Hand besorgt. Das Manuskript **br** ist leider verloren gegangen. — H. F. in L. Schläfst du, Brutus? — X. X. in Z. Erhalten. — T. G. in B. Ditto, aber kaum zu verwenden.

☛ **Fortsetzung des Textes auf der fünften Seite.**

Aus der Schule.

(Während der Schulvisitation.)

Lehrer: Hans, lueg mer nüd immer umenand, wie n-en Schafschopf! Würd Eine meine, du wärst de Visidater.

Lehrer: Gritli, a wen häd z. B. na der Apostel Paulus gschriebe?

Gritli: A d'Epheser.

Lehrer: Ist der Brief frankirt gsi oder nüd?

Muster-Annoncen.

Zu verkaufen: 2 Trompeten und ein Eichhornhaus. Zu treffen von 9 bis 12 Uhr.

(Zürcher Tagblatt.)

A vendre à l'amiable un ameublement de salon presque neuf, un grand lit de fer avec sommier, un service à diner, un dit à déjeuner, *le tout en porcelaine.*

(L'estafette.)

Anzeiger des „Postheiri".

Der **Anzeiger** des „Postheiri" nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von bestem Erfolge, weil der Postheiri sowohl in allen Kantonen der Schweiz als auch im Auslande eine **bedeutende Zahl von Lesern** hat. — Der Insertionspreis beträgt für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum nur 30 Cts. und nehmen Insertionsaufträge zu Originalpreisen entgegen **alle soliden Annoncenbureaux,** sowie die Expedition des **„Postheiri".**

Jent & Gassmann in **Solothurn.**

Fichten- und Kiefernadel-Extrakt

desgl. Oel, Balsam und Seife in bester, frischer Waare werden billigst empfohlen. Gefl. Offert. beliebe man unter Chiffre **X. A. 561** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** gelangen zu lassen. (2) H. 33 B.

In den Buchhandlungen von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu haben:

(Zur Selbstanfertigung von Raketen, Schwärmern u. s. w.):

Der Lustfeuerwerker

oder gründliche Anweisung zur

Lustfeuerwerkerei,

als: Schwärmer, Raketen, Leuchtkugeln, bengalische Flammen, Frösche, Bienenkorb, Feuerräder, Kanonenschläge und viele andere Feuerwerkstücke.

Von **H. Loden.** Preis 2 Fr.

Die Selbstanfertigung der verschiedenen Stücke in diesem Buche ist so deutlich dargestellt, wie man es selten in einem andern ähnlichen Werke findet.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechtes.

Enthält 76 Musterbriefe

und 20 ausgezeichnete Polterabendscherze und Hochzeitsgedichte. — Von G. Wartenstein.

Achte Auflage. — Preis 2 Fr.

Die Sprache des Herzens — die Gefühle der reinsten Liebe in den elegantesten Wendungen, mit Gedichten der Liebe verbunden, bietet diese für Liebende ausgezeichnete Schrift.

S. Rudolph's

Buch der Vortheile

und nützlichen Wunder, für **Haushaltungen, Landwirthe, Künstler, Handwerker, Handeltreibende** ꝛc.; getreue Enthüllung von **über 200** erprobten **Rezepten, Vorschriften** und **Anleitungen,** mittelst welcher ohne große Mühe und Zeitaufwand Jedermann **ganz bedeutende ökonomische Gewinne** erzielen kann. Das Buch kostet, bei 320 Seiten Inhalt und in Taschenformat,

nur Fr. 1. 95 Cts.

Für Marbriers und Grabschriftenmaler.

Durch Jent & Gaßmann in Solothurn und Bern zu beziehen:

Grabesblüthen.

Eine Sammlung von Todeserinnerungen und Grabschriften

nach den

Altersstufen u. Lebensverhältnissen der Verstorbenen

geordnet und zusammengetragen von

Louis Wethli.

Preis Fr. 3.

In vorzüglichster Ausstattung ist soeben erschienen:

Neuestes Waaren-Lexikon

für

Handel und Industrie.

Beschreibung der im Handel vorkommenden Natur- und Kunsterzeugnisse, namentlich der Kolonial-, Material-, Droguerie- und Farbwaaren, Mineralien und Bodenprodukte, chem.-technischer und anderer Fabrikate.

Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner bearbeitet von **Klemens Merck.**

Zwei Halbbände à 18 Druckbogen. Preis Fr. 2. 70 pro Halbband.

☞ Die Buchhandlung von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** ist gern bereit, den ersten Halbband zur Ansicht vorzulegen oder einzusenden. Die Verlagsbuchhandlung enthält sich deßhalb jeder Reklame und bittet nur, von dem Werke selbst Einsicht zu nehmen. Der zweite Halbband wird zuverlässig im Sept. d. J. ausgegeben.

Verlag von Rudolf Loës in Leipzig.

Vorräthig bei **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern**:

Katechismus der Redekunst.

Anleitung zum mündlichen Vortrag von **Roderich Benedix.**

Preis Fr. 1. 35.

Demnächst erscheint und kann durch **Jent und Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** bezogen werden:

Obstbaumpflege

oder

Wie werden unsere Bäume richtig erzogen, gesund erhalten und im Alter verjüngt?

Von

Ch. Leimenstoll.

Mit 15 in den Text gedruckten Abbildungen.

10 Bogen in 8°. Ladenpreis Fr. 1. 35.

Frauengarten

Illustrirtes Gartenbuch für Damen

von

H. Jäger.

Mit einem Titelbild von Gustav Closs und 157 in den Text gedruckten Holzschnitten.

29 Bogen in 8°, in sehr elegantem Umschlag geheftet: Ladenpreis Fr. 7. 55. In sehr elegantem Einband Fr. 9. 50.

Auf nachstehende Zeitschriften nehmen **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** jederzeit Abonnements an:

	Fr.	Ct.
Leipziger Illustrirte Zeitung, 52 Nrn.	32	—
Ueber Land und Meer, 52 Nrn.	11	20
Fliegende Blätter, 52 Nrn.	16	40
Gartenlaube, 13 Hefte	8	—
Das neue Blatt, 52 Nrn.	6	80
Daheim, 12 Hefte	9	60
Omnibus, 13 Hefte	9	—
Europa, Chronik der gebildeten Welt, 52 Nrn.	32	—
Kladderadatsch, 60 Nrn.	11	40
Hausfreund, 16 Hefte	10	40
Buch der Welt, 16 Hefte	10	40
Romanzeitung, 48 Nrn.	16	—
Romanmagazin des Auslandes, 52 Nrn.	5	40
Globus, Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde, 26 Nrn.	12	—
Illustrirte Welt, 13 Hefte	8	40
Westermann's illustr. Monatshefte, 12 Hefte	16	—
Zu Hause, 13 Hefte	5	85
Blätter für den häuslichen Kreis, 12 Hefte	8	40
Buch für Alle, 13 Hefte	5	85
Bazar, 48 Nrn.	13	35
Biene, 24 Nrn.	5	35
Modenwelt, 24 Nrn.	5	35
Modenzeitung, allgemeine, 52 Nrn.	24	—
— Ausgabe mit Doppelkupfer	32	—
Pariser Modelle, 36 Nrn.	8	—
Victoria, 48 Nrn.	10	70
Das fleißige Hausmütterchen, 12 Nrn.	5	—
Die Coiffure, Zeitschrift für Kopfputz und Frisur, 24 Nrn.	13	35

Viertel- und **halbjährliche** Pränumerationen nach den betreffenden Preisen. Bei Versendungen nach auswärts beträgt die Frankatur noch 5 Cts. für jede Nummer.

Außerdem sind sämmtliche **wissenschaftlichen** Journale in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache, **sowie auch die von andern Buchhandlungen angekündigten,** hier nicht angeführten Zeitschriften stets von uns zu beziehen.

In den Buchhandlungen von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu haben:

Die Mutter als Erzieherin

ihrer Töchter und Söhne

zur

physischen und sittlichen Gesundheit.

Ein praktisches Buch für deutsche Frauen

von

Dr. med. Hermann Klenke.

Vollständig in 6 Lieferungen à 80 Cts.

Reiselektüre.

Berliner Blaubuch

mit vielen Illustrationen.

Preis Fr. 1. 35.

Verlag von **Jent & Gaßmann.** — **Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann,** Sohn.